


Mittwoch
**11.
August**

223. Tag des Jahres
142 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 32

 06:03 Uhr  07:56 Uhr
 20:58 Uhr  21:07 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel

 08.09.  16.08.  24.08.  01.09.

Guten Morgen

Heimweh

»Wellenreiten« auf dem aufblasbaren Riesen-Hai in der Ostsee, Buddeln, Schaufeln und Burgenbauern am malerischen Sandstrand, Eisessen beim Bummeln auf der Promenade – schöner kann Urlaub nicht sein. Das findet auch Caroline (4). Sie genießt die Ferien an der See und ist immer als erste starklar, wenn es heißt, »wir gehen heute zum Strand«. Manchmal aber möchte sie nach Hause. »In unser echtes Zuhause«, sagt sie dann, um zu vermeiden, dass die Eltern glauben, sie möchte nur zur Ferienwohnung zurück kehren. »Gefällt es Dir denn hier an der See nicht?«, fragt die Mutter besorgt, als Caroline wieder »Heimweh« hat. »Doch, doch«, antwortet die Kleine. »Ich will Zuhause nur nachschauen, ob mein großes Märchenschloss nicht eingestürzt ist.« Das ist es natürlich nicht. Nach der Heimreise überzeugt sie sich davon und läuft – begleitet zum Auto zurück: »Jetzt können wir wieder an die Ostsee fahren.«
Sabine Robrecht

**Fahrt ins
Rastiland**

Brakel (WB). Das Ferienprogramm der Stadt wird gut angenommen. Einer der Höhepunkte ist die Fahrt ins Rastiland am Mittwoch, 25. August. »Wegen der großen Nachfrage haben wir einen zweiten Bus gechartert. Nun sind noch 25 Plätze zu vergeben«, teilt Sozialamtsleiter Reinhard Riepe mit. Auch bei einer zusätzlichen im Programm aufgenommenen Veranstaltung »Bacherkundung«, ebenfalls am 25. August, sind noch Plätze frei. Interessierte können sich im Bürgerbüro anmelden.

**Sprechstunde für
Grundbesitzer**

Bad Driburg (WB). Der Verband der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Ostwestfalen und Lippe bietet Vereinen am Donnerstag, 12. August, eine Sprechstunde an. Beginn ist um 15 Uhr in den Räumern der Volksbank Paderborn-Höxter-Deinold.

**Einer geht
durch die Stadt ...**

... und sieht, dass das Gymnasium Brede größtenteils eingestürzt ist. Ferienzeit ist für andere Hochsaison, denkt sich ... EINER

**So erreichen
Sie Ihre Zeitung**

Geschäftsstelle Brakel


Am Markt 3, 33034 Brakel
Telefon 0 52 72 / 37 41 0
Fax 0 52 72 / 37 41 20

Lokalredaktion Brakel

Am Markt 3, 33034 Brakel
Jürgen Köster 0 52 72 / 37 41 18
Frank Spiegl 0 52 72 / 37 41 19
Wolfgang Braun 0 52 72 / 37 41 29
Sabine Robrecht 0 52 72 / 37 41 29
Fax 0 52 72 / 37 41 20
brakel@westfalen-blatt.de

Lokalsport

Westerbachstr. 22, 37671 Höxter
Jürgen Drike 0 52 71 / 97 28 66
Sylvia Rasche 0 52 71 / 97 28 67
Fax 0 52 71 / 97 28 60
sport-hoexter@westfalen-blatt.de

 www.westfalen-blatt.de



Das Ferienprogramm der Stadt bietet Sabine Schömer gleich vielfach | Aktion an der Kletterwand kommt sie auch mit Nina (von links), Lydia Gelegenheiten Kontakte zu den jungen Brakelern knüpfen. Bei der und Sabine ins Gespräch.
Fotos: Jürgen Köster

Zu Beginn Kontakte knüpfen

Sabine Schömer ist die neue Streetworkerin der Stadt Brakel

■ Von Jürgen Köster

Brakel (WB). Ihr Arbeitsplatz ist die Straße, ihre Arbeitszeit sind vornehmlich die Abendstunden und das Wochenende: Sabine Schömer (27) ist die neue Streetworkerin der Stadt Brakel.

Ihren Antrittsbesuch bei Bürgermeister Hermann Temme hat sie bereits seit einigen Wochen hinter sich. Nun versucht die Diplom-Sozialpädagogin behutsam den Kontakt zu denjenigen aufzubauen, denen ihr Hauptaugenmerk gelten soll: Sie will benachteiligte Jugendliche motivieren, für sich positive Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen.

»Sie sollen neue Perspektiven aufgezeigt bekommen und es soll beispielsweise dem Schulschwänzen vorgebeugt werden. Das Herumlungern in größeren Gruppen

soll kanalisiert werden. Die Jugendlichen sollen verstärkt in die offene Arbeit der Jugendfreizeitstätte eingebunden sowie an Vereine herangeführt werden«, nennt Sozialamtsleiter Reinhard Riepe wesentliche Ziele der Arbeit, die in den vergangenen fünf Jahren Stephanie Werk übernommen hatte, die inzwischen nach Höxter gewechselt ist.

Ihre Nachfolgerin möchte gern an die erfolgreiche Arbeit anknüpfen. Doch für sie gilt es erst einmal, das Vertrauen der jungen Menschen zu gewinnen. »Zunächst muss ich einfach nur »da« sein. Ich möchte Ansprechpartnerin sein, darf dabei jedoch nicht fordernd sein«, beschreibt sie ihre nicht einfache Situation zu Beginn ihrer Tätigkeit. Hilfreich ist der stän-

dige Austausch mit Ingrid Roland, der Leiterin der Jugendfreizeitstätte. Zu dieser städtischen Einrichtung soll der Kontakt hergestellt werden. Schömer: »Ich freue mich auf die weitere Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Mit einigen Angeboten wie der »School's out-Party« ist es mir bereits gelungen das Interesse zu wecken. Ich muss offen für vieles sein und abwarten, wie die Jugendlichen mich annehmen.«

Ingrid Roland ist sicher, dass dies gelingt. »Wichtig ist eine gewisse Kontinuität, damit sich das Vertrauen einstellen«, legt sie Wert darauf, das die neue Streetworkerin möglichst lange in ihrem Bereich arbeiten kann. Sie wird zeitlich befristet gefördert



Ingrid Roland leitet die Freizeitstätte.

pe. Er ist davon überzeugt, dass die Jugendlichen die Arbeit der neuen Streetworkerin zu schätzen wissen, die auch Kontakte zu Behörden aufbaut, bei Bewerbungen hilft oder einfach einmal mit den Jugendlichen kocht. Die gebürtige Gelehrtenin, die am Petrus-Legge-Gymnasium ihr Abitur gemacht hat, ist über das Jugendheim unter ☎ 6147 oder per E-Mail an info@hot-brakel.de zu erreichen.



Reinhard Riepe leitet das Sozialamt.

Vom Grand Hotel in die Driburg Therme

Saunameister Marcel Kirchoff hat in St. Moritz die Prominenz betreut

■ Von Jürgen Köster

Bad Driburg (WB). Nach vor wenigen Wochen hat er sich um das Wohlergehen von Prominenten wie Edmund Stoiber und Lothar Matthäus bemüht, jetzt betreut Marcell Kirchoff die Gäste der Driburg Therme.

Der 27-jährige ist dort neuer Saunameister. Zuletzt hat er in der Schweiz im Grand Hotel Kronenhof in Pontresina, einem Nachbarort von St. Moritz, gearbeitet. »Hier hat die griechische Eigentümerfamilie Niarchos fast 40 Millionen Millionen Euro investiert – unter anderem in den fast 2000 Quadratmeter großen Spa-Bereich«, berichtet Kirchoff. Holz und andere natürliche Elemente sowie Unterwassermusik sorgen dort für Luxus pur.

Auslands Erfahrung und Einblicke in andere Wellnessbereiche waren es, die den Paderborner in den mondänen Wintersportort gelockt haben. »Ich musste mich erst einmal beweisen, aber dann habe ich in einem tollen Team arbeiten dürfen«, blickt Kirchoff zurück, für den Teamgeist besonders wichtig ist: Er spielt für die DJK Delbrück in

der zweiten Volleyball-Bundesliga. Auch diese Tatsache sowie sein soziales Umfeld seien Gründe für ihn gewesen, wieder in die Heimat zurückzukommen, sagt der Fachangestellte für Bäderbetriebe. Nach seiner Ausbildung in der Westfalen-Therme in Bad Lippspringe war er in das dortige Medizinische Gesundheitszentrum (MZG) gewechselt.

»Seine beruflichen Erfahrungen sind breit gefächert«, freut sich Christiane Seemer, Geschäftsführerin der Driburg Therme, über den kompetenten »Neuzugang aus der Schweiz«. Vor allem die absolute Ausrichtung auf den Dienstleistungs- und Serviceaspekt, die Kirchoff von seiner Tätigkeit in dem Grand Hotel mitbringe, passe sehr gut in das Konzept des Driburger Thermalbades. »Hier reicht es eben nicht am Beckenrand zu stehen und zu schauen, hier hat die Kundenorientierung Vorrang«, stellt die Geschäftsführerin fest, die mit der Entwicklung des Bades sehr zufrieden ist. Seemer: »Wir liegen trotz der hohen Temperaturen bei den Besucherzahlen nach der Halbjahresbilanz über dem Wert von 2009.« Nach Erneuerung der Duschkabinenwände sollen bald LED-Strahler für reizvolle Farbspiele in den Schwimmbecken sorgen und Energie sparen.



Marcell Kirchoff sorgt in der Driburg Therme auch in einem Top-Hotel in St. Moritz in der Schweiz für die Abkühlung der Saungäste. Zuletzt hat er in der Schweiz gearbeitet.
Foto: Jürgen Köster

**Peter Pan
kämpft
wieder**


Zweite Saisonhälfte

Böken dorf (WB). Die Sommerpause der Freilichtbühne Böken dorf ist beendet. Am kommenden Wochenende (13., 14., 15. August) startet die Bühne in ihre zweite Saisonhälfte, die einige Besonderheit aufweist.

Das Erwachsenenstück »Im weißen Hösle« wird noch neun Mal und das Kinderstück »Peter Pan« noch fünf Mal aufgeführt. Auf Grund des 60-jährigen Bühnenjubiläums gibt es diesmal einige Neuerungen. Am Sonntag, 22. und 29. August, wird das Stück »Im weißen Hösle« sonntags aufgeführt. Das Kinderstück »Peter Pan« erlebt gleich zwei Premieren: eine Matineevorstellung am Sonntag, 22. August und eine Abendvorstellung am Samstag, 28. August.

Diese Abendvorstellung ist etwas ganz Besonderes, denn hier können die Zuschauer Peter, Wendy und ihre Freunde mit Bühnenlicht und Pyrotechnik im Dunkeln neu entdecken. Da die Karten nachfrage zurzeit sehr groß ist, empfiehlt die Freilichtbühne rechtzeitig Tickets vorzubestellen. Noch gibt es für alle Vorstellungen Karten.

Kartenvorbestellung können telefonisch unter ☎ 0 52 76 / 80 43 erfolgen, aber auch im Internet auf der Homepage der Bühne.

 www.freilichtbuehne-boekendorf.de



Peter Pan (David Burgos) stürzt sich auf der Freilichtbühne wieder in seine Abenteuer.

Eigene Kreativität entdecken

■ **Bad Driburg.** Ihre Kreativität im Zeichnen, Malen, Collagieren und Modellieren können Interessierte ab dem 1. September bei der Volkshochschule in Bad Driburg entdecken. Der VHS-Kurs findet von 15 bis 17.15 Uhr im Malraum des Melanchthion-Hauses, Auf der Mühlentstraße 25 in Bad Driburg statt. Anmeldungen sind bei der VHS unter Tel. (0 52 53) 88 17 00, beim Bürgerservice unter (0 52 53) 88 10 88 und online unter www.vhs-driburg.de möglich.

Rieseler Chroniken erhältlich

■ **Riesel.** Die verschiedenen Chroniken über Riesel können am Freitag, 13. August, im Pfarrheim in der Zeit von 16 bis 18 Uhr abgeholt werden. Die nachträglich bestellten Chroniken werden zu einem späteren Termin ausgehändigt.

Tischlein deck dich und Kleiderkammer

■ **Brakel.** Die „Boutique C“, Kleiderkammer der Caritas Brakel, Klosterstraße 9, ist am heutigen Mittwoch von 15 bis 17 Uhr für Berechtigte geöffnet. Zur selben Zeit kann auch „Tischlein deck dich“, die Lebensmittelausgabe der Caritas, Am Kirchplatz, besucht werden.

Sprechtag für Grundeigentümer

■ **Bad Driburg.** Der Verband der Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer Ostwestfalen und Lippe, hält für die Mitglieder der Verbandsangehörigen Vereine am morgigen Donnerstag in Bad Driburg eine Sprechstunde ab. Sprechzeit ist von 15 bis 16 Uhr in der Volksbank Paderborn-Höxter - Detmold, Lange Straße 113.

Zugausfälle und veränderte Fahrzeiten

Zwischen Altenbeken und Paderborn

■ **Altenbeken.** Am Samstag und Sonntag, 28. und 29. August, kommt es aufgrund von Bauarbeiten auf der Regionalbahn RB 72 (Ostwestfalen-Bahn) zwischen Paderborn und Altenbeken zu Zugausfällen und veränderten Fahrzeiten. Für die ausfallenden Züge wird ein Schienenersatzverkehr mit Busseingegriffen.

Reisende aus Richtung Paderborn mit Ziel Herford fahren

mit dem Bus zur Minute 57 und somit 24 Minuten früher als üblich bis Altenbeken und steigen dort um in den regulären Zugverkehr bis Herford. Reisende aus Richtung Herford fahren mit dem regulären Zugverkehr bis Altenbeken und steigen dort um in den Busersatzverkehr bis Paderborn. Der Hauptbahnhof Paderborn wird zur Minute 3 und damit 23 Minuten später als üblich erreicht.

„CDU ignoriert deutliche Signale“

Grünen-Vorsitzender attackiert Fehring und Herrmann

■ **Kreis Höxter (nw/mbr).** Mit scharfer Kritik am CDU-Kreisvorsitzenden Jürgen Herrmann und dem CDU-Landtagsabgeordneten Hubertus Fehring hat sich jetzt auch der Kreisvorsitzende der Grünen, Herbert Falke, in die bildungspolitische Diskussion der letzten Wochen eingeschaltet. „Die CDU befindet sich kurz nach den Wahlen auf dem bildungspolitischen Kriegspfad offenbar ohne bemerkenswert zu haben, dass sie die Wahlen am 9. Mai gerade auch wegen ihrer Schulpolitik verloren hat“, schreibt Falke in einer Presseerklärung.

Hubertus Fehring ignoriere weiter „die deutlichen Signale, die er auch schon bei den Diskussionsforen im Wahlkampf in den Schulen vornehmen haben müsste“. „Die deutliche Kritik am Turboabitur, an Kopfnoten, am Prognoseunterricht, am insgesamt selektiven Schulsystem scheint Herr Fehring und mit ihm auch Herr Herrmann nicht hören zu wollen. Sie stellen zudem alle schulpolitischen Vorschläge von Rot-Grün unter Ideologieverdacht und bemerken gar nicht, dass ihre eigene Haltung sehr stark ideologisch verankert ist und ein Relikt aus alter kaiserlich-preussischen Zeit ist.“

„Entsprechend preussisch-militärisch“ äußere sich Fehring, wenn er die rot-grüne Bildungspolitik als „Ideen aus der ideologischen Waffenkammer der 70er Jahre“ bezeichne oder die Gemeinschaftsschule als „Anschlag auf das gegliederte Schulsystem“ brandmarken. Wer so rede, könne weder eine Rolle vorwärts in ein neues Bildungssystem vornehmen, sei aber auch nicht zu einer Rolle rückwärts fähig, weil er mit seinen bildungspolitischen Ansätzen „schon lange stramm mit dem Rücken an der Wand“ stehe.

„Wann merkt Herr Fehring und mit ihm die CDU eigentlich, dass all ihre Maßnahmen der letzten Legislaturperiode nicht zu einer Verbesserung des Images der Hauptschule und

nicht zu verstärkter Förderung von Schülerinnen und Schülern geführt haben?“ „Unsäglich falsch“ sei die Behauptung von Fehring, eine Gemeinschaftsschule sei eine Einheitsschule und brauche mindestens 1.200 Schüler.

Auch das „CDU-Gerede von der Gleichmacherei und dem Absenken der Leistungsanforderung der Schüler durch eine Gemeinschaftsschule“, wies Falke zurück: „Auch eine Gemeinschaftsschule muss sich orientieren an den vorgegebenen Leistungsstandards des Landes.“

„Wann respektiert die CDU endlich den Elternwillen?“

„Wann respektiert die CDU im Kreis endlich den Elternwillen und führt mit uns zusammen eine ehrliche und repräsentative Elternbefragung zu einer Gesamt- oder Gemeinschaftsschule durch?“, fragt Falke weiter. Wer vom Elternwillen rede, müsse die Eltern auch ihren Willen bekunden lassen. „Wieso sollen die Eltern im Kreis Höxter grundsätzlich völlig anders denken als im Kreis Paderborn, wo die zwei Gesamtschulen für das neue Schuljahr über 200 Kinder ablehnen mussten?“

Das von der CDU angekündigte Schul-Volksbegehren nennt Falke „politischen Unsinn“. „Wogegen soll sich solch ein Begehren richten? Etwas dagegen, dass eine CDU-geführte Kommune einen Antrag auf Genehmigung einer Gemeinschaftsschule an das Schulministerium richtet, weil vor Ort Eltern, Lehrer und Kommunalpolitik sich für diese Schule entschieden haben?“

Falke resümiert: „Die Schullandschaft wird sich auch im Kreis Höxter verändern, ja verändern müssen, schon bedingt durch den demographischen Wandel. Dies sollten wir gestalten, unaufgefordert, ohne ideologische Scheuklappen, die pädagogischen Erkenntnisse der letzten Jahrzehnte nutzend zum Wohle aller Kinder und Jugendlichen.“



Erste Kontaktaufnahme: Nick Jensen, Meike Dankwart und Just in Härmens (v. l.) kommen regelmäßig in die Jugendfreizeitstätte. Sabine Schömer lernt die Jugendlichen jetzt langsam kennen. FOTOS: JULIA RADTKE

Teenies von der Straße holen

Sabine Schömer ist neue Streetworkerin in Brakel

VON JULIA RADTKE

■ **Brakel.** Sabine Schömer schlendert abends am Feuer- teich in Brakel entlang. Ein einfacher Spaziergang ist das aber nicht. Die 27-Jährige erledigt gerade ihren Job: Schömer ist auf der Suche nach Gruppen von Jugendlichen, die abends gemeinsam auf Parkplätzen, Schulhöfen oder öffentlichen Plätzen „abhängen“. Mit denen versucht sie dann ins Gespräch zu kommen.

„Am Anfang ist das gar nicht so einfach“, erklärt Sabine Schömer. „Vor allem, wenn man die Jugendlichen nicht kennt.“ Wildfremde Teenager auf der Straße anzusprechen, genau das ist ihr Job. Die Brakelerin ist Diplom-Sozialpädagogin und seit dem 1. Juli als Streetworkerin bei der Stadt Brakel angestellt. Ihre Aufgabe: Jugendliche Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie ihre Freizeit anders gestalten können.

Sabine Schömer ist aber erst seit sechs Wochen im Job und muss jetzt erstmal ganz von vorne anfangen. Unter den Brakeler Teenies sieht sie noch fast niemand. „Meistens starte ich erstmal ein ungezwungenes Gespräch und stelle mich vor“, erklärt sie. „Und dann schaue ich, wie sie reagieren.“

Eingebettet ist die Einstellung



Hatviel vor: Sabine Schömer will möglichst viele Jugendliche in die Jugendfreizeitstätte in Brakel locken. Dort warten Programmpunkte wie Volleyball auf die Teenager.

der Streetworkerin das NRW-Projekt „Soziale Stadt“, ein Programm der deutschen Städtebau- förderung. Getragen wird es

von Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und den Ländern. „In Brakel gibt es Gebiete wie den Sied-

lungsbereich Bökendorfer Grund, die drohen, zu sozialen Brennpunkten zu werden“, erklärt Reinhard Riepe, Leiter des Sozialamtes. „Der Einsatz der Streetworkerin und andere Maßnahmen sollen das verhindern.“

Von 1988 bis Mitte der 90er Jahre habe es in Brakel einen großen Zuwachs an Menschen mit Migrationsinteresse und -gesen, berichtet Riepe. Momentan leben in der Stadt etwa 2.500 Aus-siedler, das sind 25 bis 30 Prozent der Bevölkerung. Wegen dieses hohen Anteils ist die Stadt Brakel überhaupt für das NRW Projekt ausgewählt worden.

Schömer will nun versuchen, Jugendliche mehr in Vereine und die Jugendfreizeitstätte einzubinden. Sie will aber auch helfen, ihnen neue Perspektiven aufzuzeigen; dazu gehört unter anderem auch Hilfe bei Bewerbungs-schreiben oder der Suche nach Praktika.

„Die Jugendlichen sollen wissen, dass jemand für sie da ist“, berichtet Ingrid Roland, Leiterin der Jugendfreizeitstätte. Sie sagt aber auch, dass Sabine Schömer noch einen weiten Weg vor sich hat. Es dauert nämlich eine ganze Zeit, bis die Jugendlichen beginnen, Erwachsenen zu vertrauen. „Das ist ein langer Prozess, denn gerade diese Jugendlichen schotten sich gern ab. Sie haben oft schon Unzuverlässigkeit und Enttäuschungen er-

lebt“, macht Roland klar. Darum dürfe Schömer nicht erwarten, überall mit offenen Armen aufgenommen zu werden.

Das der neue Job einiges an Fingerspitzengefühl verlangt, hat Sabine Schömer schon selbst festgestellt. In der Jugendfreizeitstätte hätten die Jugendlichen sehr positiv auf sie reagiert, sagt sie. Aber wenn sie abends durch die Stadt schlendert, um mit Teenie-Gruppen ins Gespräch zu kommen, habe sie schon oft lange Gesichter gesehen und Sprüche wie „Jetzt kommt die schon wieder“ gehört. „Sie fühlen sich im Moment noch von mir kontrolliert und beobachtet“, sagt sie. „Aber das wird sich schon noch geben“, ist die junge Brakelerin optimistisch.

Gebürtige Gehrderin

■ Sabine Schömer hat in Kiel Sozialwesen studiert, kommt aber gebürtig aus Gehrden. Der Job als Streetworkerin ist ihre erste Anstellung nach dem Studium. Sie löst damit Stephanie Werk ab, die fünf Jahre lang den Beruf der Streetworkerin in Brakel ausgeübt hat. Werk arbeitet jetzt in der Jugendfreizeitstätte in Höxter. (jura)

Neuenheerse feiert am Wochenende mit seinen Schützen

Andreas und Michaela Struck sind die Majestäten im Nethedorf

■ **Neuenheerse (Bk).** Mit dem 106. Schuss gelang Andreas Struck (36) der alles entscheidende Treffer im Schießstand hinter der Nethehalle. Der Hauptmann der Oberdorflompanie ist somit Schützenkönigin Neuenheerse. Zusammen mit seiner Ehefrau Michaela (30) führt er nun die Schützen der St.-Fabian-und-Sebastian-Schützenbruderschaft im Nethedorf für ein Jahr an. Voller Freude sind zudem auch Marie Sophie (5) und Anna Lena (1). Für die beiden Kinder ist es ein besonderes Ereignis, wenn Papa und Mama im Mittelpunkt des Festumzuges stehen werden.

Das Fest wird in Neuenheerse vom 13. bis 15. August gefeiert, wenn das Königspaar von den Hofstaatpaaren Matthias Bertgen (Königssoffizier) mit Meike Steffen, Daniel Stork (Königssoffizier) mit Melanie Homann sowie Stefan Peters mit Diana Wollförster und Thorsten Vogt mit Yvonne Hahn begleitet wird. Mit dabei wird auch der Jungschützenprinz Sven Rüste-



Regieren das Schützenvolk: Michaela und Andreas Struck. Besonders freuen sich über Papas Königstrefler die Kinder Marie Sophie (l.) und Anna Lena (r.). FOTOS: HERBOLD

meyer mit seinen Adjutanten Jonas Biedemann und Fabian Jukusein. Bereits mit dem ersten Schuss

sicherte sich Oberst Karl Heinz Schwarze die Kronprinzwürde, Apfelpinzur wurde Sohn Christian und Andreas

Schwarze schoss das Zepherab. Die Schützenmesse findet am Freitag, 13. August, um 18.30 Uhr statt. Um 19.45 Uhr folgt

der Große Zapfenstrich am Ehrenmal. Mit dem Königstanz in der Nethehalle wird dann der Schützenball eröffnet.

Um 10 Uhr beginnt am Samstag das Schützenfrühstück. Zu vor werden das Königspaar und die Pastöre vom ehemaligen Pfarrhaus abgeholt. Es folgen um 16.30 Uhr die Kinderbegrüßung und um 21 Uhr der Einzug der Majestäten. Der Ball wird 30 Minuten später mit dem traditionellen Königstanz eröffnet.

Zu den Höhepunkten des Schützenfestes zählt am Sonntag die Gefallenmehrerung am Ehrenmal, dem Mittelpunkt des Dorfes. Mit einem festlichen Umzug durch den Ort und mit dem Vorbereitsmarsch am Ehrenmal sowie mit dem Schützen- und Gästetreffen inklusive dem Königstanz in der Nethehalle wird das Programm fortgesetzt. Das Schützenfest klingt am Abend nach dem Einzug des Königspaares mit seinem Hofstaat und dem anschließenden Festball erst in den frühen Morgenstunden des Folgetages aus.